

Osterfeuer im Stadtgebiet

Öffentliche Feuer

Die Stadtverwaltung empfiehlt auch in diesem Jahr, auf private Osterfeuer zu verzichten. Grund sind die immer wieder an die Stadtverwaltung gerichteten Beschwerden über private Osterfeuer. Zwar darf aus rechtlicher Sicht jeder Grundstücksbesitzer auf seinem Grund und Boden ein Feuer anzünden, Voraussetzung ist jedoch, dass dabei nur trockenes und unbehandeltes Holz verbrannt wird. Es gibt eine Vielzahl öffentlicher Feuer in Magdeburg und Umgebung, hier ein kleiner Auszug:

Donnerstag, 24. März, 19.30 Uhr
Altenweddingen

Donnerstag, 24. März, 18.30 Uhr
Klein Ammensleben

Sonnabend, 26. März, 15 Uhr
Festung Mark

Sonnabend, 26. März, 18 Uhr
Langenweddingen

Sonnabend 26. März, 16 Uhr
Mückenwirt

Sonnabend, 26. März, 17 Uhr
Sudenburg/Plaza Hotel

Sonnabend, 26. März 18 Uhr
Rothensee

Sonnabend, 26. März, 18 Uhr
Lemsdorf der Familie Völcke

Sonntag, 27. März, 18 Uhr
TUS 1890 Neustadt e.V

Spaß steht auf dem Stundenplan

Computerspiele statt ödem Lernen

„Wir glauben, dass Lernen und Spielen zusammengehören.“ Die meisten Kinder würden diesen Ansatz bejubeln, manche Lehrer und Eltern verdrehen dabei aber sicher die Augen: Schön wär's.

Einige Unternehmer in Sachsen-Anhalt sind trotzdem von dieser Idee so überzeugt, dass sie ihre ganze schöpferische Kraft dafür einsetzen, Spielen und Lernen zusammen zu bringen.

Gesagt hat das Sebastian Friedrich, Wirtschaftsingenieur und Gründer von Tinker Toys auf der CeBIT, der weltgrößten

cycelebaren Kunststoff. Das Besondere: Es gibt in den digitalen Baukästen auch Räder und Gelenke, so dass die kreativen

Tinker Toys druckt Roboter, Autos, Raketen und Monster via 3D-Drucker aus

Bauten später fahren und laufen oder mit den Armen fuchteln können. „Die Kinder schulen bei der Konstruktion ihr räumliches Vorstellungsvermögen“, sagt Friedrich. Schon Vierjährige seien in der Lage, dreidimensional zu denken, mit sechs sprudelt die Fantasie geradezu aus den Entwürfen.

„Die Älteren bauen dann eher praktische Sachen wie Handyhüllen oder Stifthalter.“

Tony Loeser von der Halle'schen Firma Motion-Works sieht die Sache genauso: „Das Spielen getrennt vom didaktischen Unterricht zu sehen, ist ein schwerer Fehler.“

Bei Spielen, betont der Geschäftsführer, hielten Kinder stundenlang durch, im Unterricht oft nicht einmal zwanzig Minuten. Sein Unternehmen, das sich mit seinen Animationsfilmen weltweit einen Namen gemacht hat, brachte 2015 die App „Der junge Marco Polo“ auf den Markt. Darin schlüpfen Fünf- bis Zehnjährige

in die Rolle des jungen Entdeckers, der versucht, seinen Vater zu finden. Dazu lösen sie Rätsel, puzzeln oder laufen und hüpfen allen davon. „Die Kinder müssen sich konzentrieren und nachdenken“, sagt Loeser. Die Eltern können dabei die Spielzeit beschränken.

Ein gutes Verständnis dafür, wie sich Dreiecke zu Fluchtwegen und Entdeckerpfade formen lassen, benötigen Spieler des Erkundungs- und Denkspiels „TRI“. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Computerspielpreis 2015 als bestes Jugendspiel, wendet sich das Indie-Game der halle'schen Firma Rat King Entertainment vor allem an Spieler, die gern um die Ecke

2014“ der deutschen Kindermedienstiftung verliehen hat. Die Kinder hatten wirklich Spaß mit TRI.“

Bei der Q-fin GmbH geht es in erster Linie um Geld. Der Mag-

deburger Spezialist für professionelle Finanzsoftware bewegt sich auf dem hochkomplexen Parkett der Kapitalmarktprodukte. Viel Herzblut stecken die Mitarbeiter aber auch in Roboter Kurse. Darüber wollen sie Jungen und Mädchen für die MINT-Fächer begeistern, also Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Wer überlegt, warum sich der Roboter so und nicht anders bewegt, landet unweigerlich in der Physik oder beim Programmieren. Zuerst müssen die Kindergarten- und Schulkinder die Anleitung verstehen, um die kleinen Aggregate bauen zu können.



Sebastian Friedrich
Foto: Markus Blaschky

Wer überlegt, warum sich der Roboter so und nicht anders bewegt, landet unweigerlich in der Physik oder beim Programmieren

Messe für Informationstechnik in Hannover. Das Magdeburger Unternehmen lässt Kinderträume wahr werden. Im Internet können sich Kinder über eine einfache Oberfläche genau das Spielzeug konstruieren, das sie schon immer wollten – oder das beim Bauen in ihrer Fantasie entsteht. Tinker Toys druckt die Roboter, Autos, Raketen und Monster aus – via 3D-Drucker und aus einem re-

denken. Das treffe durchaus auch für Jüngere zu, erklären die beiden Gründer Friedrich Hanisch und Jana Reinhardt. „Wir sind echt stolz darauf, dass uns eine Kinderjury den „Goldenen Spatz

Anzeige
2/180 mm



Der Abfallmeister

Die Schönebecker Kläranlage ist Mike Dragons Arbeitsplatz

Als Mike Dragon im Sommer 1999 bei der OEWA Wasser und Abwasser GmbH in Schönebeck anfang, da stand die Kläranlage noch gar nicht. Sie befand sich gerade im Bau – und er hatte die einmalige Chance, den Baufortschritt detailliert zu verfolgen. Dragon weiß, wo Kabel, Leitungen, Rohre unter der Erde verlaufen. Und er hat eine Menge im Bild festgehalten.

Bis heute ist die Schönebecker Kläranlage Dragons Arbeitsplatz. Eingestellt wurde er als Elektriker, heute ist er Abwassermeister. Mit Blick auf den

Tag des Wassers, der in diesem Jahr unter dem Motto „Wasser und Arbeitsplätze“ steht, betont er: „Der Abwasserbereich wird gern, aber ungerechtfertigt unterschätzt. Wer Lust hat, bei uns ein Praktikum zu machen, ist gern gesehen und kann sich selbst davon überzeugen, was unseren Beruf ausmacht.“

Für Dragon ist das schlicht die Abwechslung. Was seine Kollegen und er auf der Kläranlage und damit im Sinne einer umweltgerechten Abwasserbehandlung für die Stadt Schönebeck und das Umland

leisten, fängt bei regelmäßigen Wartungsarbeiten von Maschinen und Aggregaten an und hört bei der Überwachung und Analytik der Abwasserproben auf. Es sind Reparaturen notwendig, was die Diagnose des Fehlers und die Beschaffung von Ersatzteilen einschließt. Mechanische, elektrotechnische und messtechnische Überprüfungen gehören zum Arbeitsalltag des Abwassermeisters und seines Teams. Bis hin zu Reinigungsarbeiten.

Er fände es gut, wenn sich junge Leute für den Beruf be-

geistern ließen. Naturwissenschaftliche Kenntnisse, logisches Denken, die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen – all das braucht es für einen Beruf im Abwassermetier. „Und natürlich den Spaß an der Arbeit“, fügt er hinzu.

Die OEWA Wasser und Abwasser GmbH betreibt die Kläranlage mit einer Kapazität von 90000 Einwohnerwerten im Auftrag der Stadt Schönebeck. Eigentümerin ist die Abwasserentsorgung Schönebeck GmbH, die Kooperationsgesellschaft von Stadt und OEWA.